

Gemeindebrief der evang.-luth. Kirchengemeinde Unterschleißheim • Haimhausen
Vielseitig 01/20 April - Juli 2020

Klang des Himmels

Kirchenmusik als Bekenntnis

Matthias Berthel

Geht ins Ohr, bleibt im Kopf

Ein über 500 Jahre
altes Geheimnis

Gigant der Kirchenmusik

Johann Sebastian Bach

Hab' ich dir jüngst gesagt, dass ich dich liebe?

Glaube und Bibel
in Popsongs



Aus der Gemeinde
Veranstaltungen, Termine, Berichte

Sie sind herzlich eingeladen!

Besondere Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern

Palmsonntag, 05.04.

10.30 Uhr, *Genezareth-Kirche*, Familiengottesdienst mit Pfarrerin Urbansky, den Kindergottesdienst-Teams und dem Bläserensemble 3+2

Gründonnerstag, 09.04.

19 Uhr, *Maria-Magdalena-Kirche*, Tischabendmahl mit Pfarrerin Urbansky und Team

Karfreitag, 10.04.

10.30 Uhr, *Genezareth-Kirche*, Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrerin Urbansky
15 Uhr, *Schlosskapelle Haimhausen*, Andacht zur Sterbestunde Jesu mit Pfarrerin Urbansky

Ostersonntag, 12.04.

5.30 Uhr, *Genezareth-Kirche*, Osternacht-Gottesdienst mit Taufe mit Pfarrerin Urbansky und Team
9 Uhr, *Schlosskapelle Haimhausen*, Festgottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrerin Pfeiffer
10.30 Uhr, *Genezareth-Kirche*, Festgottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrerin Pfeiffer

Ostermontag, 13.04.

10.30 Uhr, *Start an der Genezareth-Kirche*
Emmausgang mit Pfarrerin Pfeiffer und Team (bei schlechtem Wetter in der Kirche)

Besondere Gottesdienste

Gottesdienst im Grünen an Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 21.05., 11 Uhr, *Wiese vor dem Mallertshofer Kircherl*, bei Kälte oder Regen in der *Maria-Magdalena-Kirche Unterschleißheim*

Abschiedsgottesdienst von Diakon Herbert Wasner

24.05., 10.30 Uhr, *Genezareth-Kirche*
Diakon Herbert Wasner verabschiedet sich in den Ruhestand – Gottesdienst mit anschließendem Empfang im *Genezareth-Haus*

Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag im Festzelt auf dem Volksfestplatz

Montag, 01.06., 11 Uhr
Eine gute Gelegenheit, sich in neuer Umgebung besser kennenzulernen.

Tauferinnerungsgottesdienst der Kindergottesdienst-Teams

05.07., 15.30 Uhr, *Maria-Magdalena-Kirche*
Eingeladen sind alle Tauffamilien des vergangenen Jahres, ebenso wie alle Familien mit Kleinkindern.

Interreligiöses Gebet zum 20-jährigen Stadtfest

18.07., 10 Uhr, *Rathausplatz*, gemeinsames interreligiöses Gebet der Kirchengemeinden und der muslimischen Gemeinde auf dem *Rathausplatz*.

Gottesdienst mit Reisesegen

26.07., 9 Uhr, *Schlosskapelle Haimhausen*

26.07., 10.30 Uhr, *Genezareth-Kirche*

Die Sommerferien stehen vor der Tür und damit die Zeit, in der viele auf Reisen gehen. Ihnen möchte Pfarrerin Pfeiffer in diesem Gottesdienst einen Reisesegen mitgeben.

Besondere Veranstaltungen

Osterbasteln für Kinder

Samstag, 04.04., 10-14 Uhr, *Maria-Magdalena-Haus*, wir treffen uns zum Basteln, Geschichten hören, spielen ... Teilnahmegebühr 7 €, Anmeldung und genauere Informationen bei Diakon Wasner, Kontakt: s. S. 19.

Jugend-Osternachtwache

Samstag 11.04., 19.30 Uhr, *Genezareth-Haus*
Gemeinsam wollen wir in dieser Nacht am Osterfeuer Wache halten mit Workshops, Nachtwanderung, Osternachts-Gottesdienst und Frühstück. Anmeldung und genauere Informationen bei Pfarrerin Urbansky, Kontakt: s. S. 19.

Maria-Magdalena-Fest

26.04., 10.30 Uhr, *Maria-Magdalena-Kirche*
Familiengottesdienst mit dem Kindergarten Hollerbusch. Anschließend wird im Innenhof gefeiert. Fürs leibliche Wohl, Musik und Kinderprogramm ist gesorgt. Das Fest findet auch bei Regen statt – dann im *Maria-Magdalena-Haus* und im Kindergarten.

Kinderpfingstzeltlager „Ködowood“

07.-13.06., *Königsdorf*
Eine Woche Zelten, Action und Spaß warten auf alle Kinder von 8 bis 12 Jahren. Alle weiteren Infos finden Sie unter: <http://www.unterschleissheim-evangelisch.de/downloads/KodoFlyer2020.pdf>

Gemeindeausflug des Fördervereins Haimhausen nach Nördlingen

28.06., *Abfahrt 7.30 Uhr in Haimhausen, Ortsmitte, vor dem Supermarkt Nahkauf, Rückkehr: ca. 19 Uhr*, Unkostenbeitrag für Bus: 10 €. Mit Gottesdienstbesuch in St. Georg, Mittagessen und Führung. Anmeldung bei Fam. Frühauf, Tel.: 08133 6456

Sommerfest

12.07., 10.30 Uhr, *Genezareth-Kirche/Kirchgarten*
Mit leckeren Speisen vom Grill, Kaffee und Kuchen und Musik auf der Wiese hinter dem *Genezareth-Haus*.

Sommerkirchcafé und mehr

02.08., *Maria-Magdalena-Haus nach dem Gottesdienst*
Unter dem Motto „Genießen wie im Urlaub“ verwöhnt der Förderverein mit einem Mittagessen und Kaffee und Kuchen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



„von morgens 8 Uhr bis mittags 12 Uhr: frohlocken; von mittags 12 Uhr bis abends 8 Uhr: Hosianna singen.“ So sieht der Tagesablauf beim legendären „Münchner im Himmel“ aus. Alois Hingerl, ehemaliger Dienstmann Nr. 172 am Münchner Hauptbahnhof, alias Engel Aloisius, reagiert bekanntermaßen sehr wütend auf die Ansage von Petrus.

Vehement greift er – wie auf der Titelseite zu sehen – in die Saiten seiner Harfe und beginnt auf seine ganz eigene Art zu frohlocken. „Luhja! – Sackzementhalleluja – luja, sag i – mei Liaba: Luhja!!!“, schallt es da vom Himmel herab. Ein doch sehr mürrischer „Klang des Himmels“.

Frohlocken, Gott mit Musik und Liedern ehren, ist schon immer eine Ausdrucksform des Glaubens. Glauben und Musik gehören einfach zusammen. Ein Gottesdienst ohne Musik ist für mich kaum vorstellbar. Ich spüre immer wieder: Musik rührt etwas in mir an, bringt etwas in mir zum Klingen. So wird nicht nur mein Verstand angesprochen. Der „Klang des Himmels“ berührt auch Leib und Seele. Jeder hat dabei seinen eigenen Musikgeschmack. So ist diese aktuelle Vielseitig-Ausgabe den verschiedensten „Klängen des Himmels“ gewidmet. Wir haben

dazu u.a. den Kirchenmusiker unserer katholischen Schwesterngemeinde St. Ulrich, Matthias Berthel, interviewt, Sie nach Ihren Lieblings-Kirchenliedern gefragt, für die Kirchenmusik bedeutende Komponisten wie Johann Sebastian Bach und Paul Gerhardt genauer unter die Lupe genommen und uns nach christlichen Botschaften in Popsongs auf die Suche gemacht.

Da ein Vielseitig zum „Klang des Himmels“ nicht nur ein Lese-, sondern auch ein Hörerlebnis sein soll, ist es diesmal interaktiv. Auf den einzelnen Seiten finden Sie QR-Codes. Scannen Sie diese mit Ihrem Smartphone, ertönt im Handumdrehen die Musik, zu der Sie gerade etwas lesen. Hier können Sie es gleich einmal ausprobieren:



Viel Lese- und Hörfreude wünscht im Namen des Redaktionsteams

Ihre Pfarrerin Manuela Urbansky

Themen

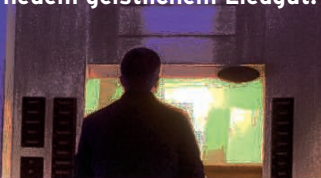
Kirchenmusik als Bekenntnis	4
Geht ins Ohr, bleibt im Kopf!	6
Hab' ich dir jüngst gesagt, dass ich dich liebe?	7
Umfrage: Was ist Ihr Lieblingskirchenlied und warum?	8
Paul Gerhardt	10
Johann Sebastian Bach	11
Buchempfehlungen	12
Unsere Konfirmanden 2020	13
Ein Ende ist ein neuer Anfang	14
Aus dem Kirchenvorstand	15
Aus den Kindertagesstätten	15
Termine und Treffpunkte	16
Gottesdienste	17
Aus dem Leben der Gemeinde	18
Namen / Anschriften / Impressum	19
Themenmotiv	20

Kirchenmusik als Bekenntnis

Ein Blick über den konfessionellen Gartenzaun

Matthias Berthel studierte an der Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik Regensburg und beendete 2011 seine Studienzeit mit dem Masterabschluss in katholischer Kirchenmusik, Schwerpunkt Chorleitung. Seit 2013 arbeitet er als hauptamtlicher Kirchen-

musiker in der Pfarrei St. Ulrich Unterschleißheim und unterrichtet in der diözesanen C-Kurs-Ausbildung für nebenamtliche Kirchenmusiker die Fächer Klavier, Partiturspiel und Begleitung von neuem geistlichem Liedgut.



Herr Berthel, warum sind Sie Kirchenmusiker geworden?

Bereits im Kindesalter war ich von der Orgel und vom Gesang klassischer Kirchenlieder im Gottesdienst immer sehr beeindruckt. Diese Faszination hat mich bis heute nicht losgelassen. Die Initialzündung war dann die Ausbildung zum nebenberuflichen C-Kirchenmusiker in meinem Heimatbistum Würzburg. Danach beschloss ich, auch hauptberuflich den Weg als Kirchenmusiker einzuschlagen. Ich arbeitete damals als Bankkaufmann in der Sparkasse. Es war keine leichte Entscheidung, die Berufstätigkeit in der Bank aufzugeben, um Kirchenmusik zu studieren. Aus heutiger Sicht war es das Beste, was ich hatte tun können.

Wie sieht die Ausbildung zum Kirchenmusiker aus?

Das Kirchenmusikstudium an der Hochschule für katholische Kirchenmusik in Regensburg ist ein außerordentlich breitgefächertes, praxisorientiertes und aufwändiges Musikstudium mit einer Dauer von mindestens vier Jahren. Die Studierenden werden dort in fachlicher wie auch in künstlerischer Hinsicht bestens auf den Beruf des Kirchenmusikers vorbereitet. Neben wö-

chentlichem Einzelunterricht in Orgelliteraturspiel, Liturgischem Orgelspiel, Klavier, einem weiteren wählbaren Instrument und Gesang studiert man grundlegende Fächer wie z. B. Tonsatz, Gehörbildung, Partiturspiel, Musikgeschichte und Gregorianik. Ein weiterer großer Bereich ist das Fach Chorleitung, die unterteilt wird in die Leitung von großen Chören mit und ohne Orchester, kleineren Vokalensembles, Kinder- und Jugendchören. Zusätzlich finden wöchentliche Studiengottesdienste statt. Auf diese Weise kann Gelerntes direkt in die kirchenmusikalische Praxis umgesetzt werden. Ergänzt wird die Ausbildung durch die Mitwirkung bei zahlreichen Konzerten im Hochschulchor, Kammerchor und am Instrument.

Welche Aufgabe hat die Kirchenmusik im Gottesdienst?

Im zweiten Vatikanischen Konzil wurde die Aufgabe der Kirchenmusik genau definiert. Dabei soll unter anderem besonders darauf geachtet werden, dass die Musik mit ihren vielfältigen Möglichkeiten eng mit den liturgischen Handlungen und Texten verwoben ist und die Gläubigen z. B. durch Lieder und Wechselgesänge aktiv an der Liturgie betei-

ligt. Kirchenmusik ist somit kein schmückendes Beiwerk, sondern Teil der Verkündigung und fester Bestandteil des Gottesdienstes. Meiner Meinung nach trägt im besten Fall die Kirchenmusik dazu bei, in Worte gekleidete Aussagen zu vertiefen und vielleicht sogar darüber hinaus einen besonderen spirituellen Zugang zu vermitteln.

Wie kann die Kirchenmusik in besonderer Weise die Partizipation von Gemeindemitgliedern fördern?

In der Gemeinde St. Ulrich sind alle eingeladen, sich an den verschiedenen Chor- und Instrumentalgruppen zu beteiligen und bei der Gottesdienstgestaltung mitzuwirken. Ich beobachte oft, dass durch Musik und Gemeinschaftsgefühl ein besonderer Geist entsteht, der manchmal in der musikalischen Darbietung spürbar wird und uns alle in Staunen versetzt.

Welche Bedeutung haben Chorauftritte in Gottesdiensten und Kirchenkonzerten?

Der Chor, ganz gleich ob Kirchenchor, Schola oder Kinderchor, stellt einen wichtigen kirchenmusikalischen Rollenträger in der Liturgie dar. Die Einbindung von Chorgruppen schafft vielseitige musikalische

Gestaltungsmöglichkeiten und kann den Charakter eines Gottesdienstes hervorragend akzentuieren. Als Kirchenmusiker sehe ich es dabei als meine Aufgabe an, die Chorliteratur genau auf den jeweiligen Gottesdienst abzustimmen und darauf zu achten, dass die Gemeinde dennoch genügend beteiligt ist. Kirchenkonzerte, in denen größere geistliche Chorwerke zur Aufführung kommen, gehören zu den besonderen „Highlights“ eines Chors. Auch die Chorgemeinschaft wird gestärkt, wenn gemeinsam Probenwochenenden verbracht werden und alle zusammen auf ein großes Ziel hinarbeiten. Nicht zuletzt sei der kulturelle Aspekt angemerkt. Durch den Auftritt von Chören in Gottesdienst und Konzert wird Kunst in Form von geistlicher Chormusik gepflegt und weitergegeben.

Wie kann man über die Musik Kinder und Jugendliche ansprechen?

Über die Musik kann man hervorragend Kinder und Jugendliche ansprechen. In meiner Pfarrei besteht ein großes musikalisches Angebot für diese beiden Zielgruppen. Neben der Einbindung in die gottesdienstliche Gestaltung führt z. B. die „Junge Musik St. Ulrich“ regelmäßig biblische Musicals auf. Die hervorragende freiwillige Mitarbeit vieler Eltern schafft darüber hinaus ein besonderes Gemeinschaftsgefühl. Wer glaubt, junge Menschen ließen sich nicht für klassische Kirchenmusik begeistern, hat sich getäuscht. In einem kürzlich gegebenen Konzert sang der Jugendchor St. Ulrich mit großer Freude und Souveränität Gregorianische Choralgesänge. Eine abwechslungsreiche Mischung ist vielleicht das Geheimrezept.

Warum ist Kirchenmusik im Allgemeinen so stark traditionellen und „historischen“ Musikstücken verpflichtet?

Der große Schatz der Kirchenmusik hat sich aus ihrer Geschichte heraus entwickelt und baut bis heute darauf auf. Das „Alte“ zu pflegen schließt aber nicht aus, zugleich für neuere musikalische Formen offen zu sein. Im neuen Gotteslob stehen z. B. neben traditionellem Liedgut auch viele neue geistliche Lieder, die genauso ihren Platz haben wie etwa ein Bach-Choral oder Gregorianische Gesänge.

Welche Bedeutung hat für Sie die singende Gemeinde?

Die singende Gemeinde und somit deren aktive Beteiligung am gottesdienstlichen Geschehen sind für mich sehr wichtig. Häufig singe ich noch unbekannte Lieder kurz vor Gottesdienstbeginn mit der versammelten Gemeinde an. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass sich viele Leute über diese Herausforderung und Abwechslung am Sonntagmorgen freuen.

Wir möchten noch einmal auf Ihre erste Antwort eingehen, lieber Herr Berthel. Darum noch einmal zum Schluss die Frage: Was hat Sie persönlich so an der Kirchenmusik fasziniert?

Es ist schwer diese Frage – auch für mich persönlich – befriedigend zu antworten. Vielleicht wurde mir ein musikalisches Gen in die Wiege gelegt? Ich kann nur sagen, dass zur anfänglichen Freude am Musizieren und mit der intensiven, teils mühsamen Arbeit im kirchenmusikalischen Bereich mir manchmal ein besonderer spiritueller Zugang zum Glauben geschenkt wird, für den ich sehr dankbar bin.

Vielen Dank, Herr Berthel, dass Sie uns einen Einblick gegeben haben in Ihre Profession!

*Achim Eckstein,
Ulrike Tangermann-Hübner*

S P I E L Z E I T 2 0 1 9 / 2 0

FORUM UNTERSCHLEISSHEIM

KulturNah



<p>Mittwoch, 22. April 2020, 20 Uhr Bürgerhaus</p> <p>ACHT FRAUEN</p> <p>Eine charmante Kriminalkomödie von Robert Thomas</p>	<p>Samstag, 25. April 2020, 20 Uhr Bürgerhaus</p> <p>BREAKIN' MOZART</p> <p>Klassik meets Breakdance</p>	<p>Sonntag, 03. Mai 2020, 19 Uhr Bürgerhaus</p> <p>SIEGFRIED GÖTTERSCHWEISS UND HELDENBLUT</p> <p>Ein Germanical</p>
<p>Samstag, 09. Mai 2020, 20 Uhr Bürgerhaus</p> <p>ONAIR VOCAL LEGENDS</p> <p>Große Stimmen der Pop- und Rockgeschichte in a cappella</p>	<p>Freitag, 15. Mai 2020, 20 Uhr [Einführung 19.30 Uhr] Bürgerhaus</p> <p>DIE STREICHE DES SCAPIN</p> <p>Die bekannte Komödie von Molière als Stück im Stück</p>	<p>Samstag, 27. Juni 2020, 17 Uhr Bürgerhaus</p> <p>DONIKKL DIE MITMACH-SHOW</p> <p>Minidisco trifft auf interaktiven Mitsing-Spaß</p>

KÄRTEN

TicketShop Unterschleißheim, Di-Fr 10-18, Sa 9-13 Uhr, Rathausplatz 1, 089/310 09-200, ticketshop@ush.bayern.de
www.forum-unterschleissheim.de, www.muenchenticket.de

Bürgerhaus Unterschleißheim Rathausplatz 1 [direkt an der S1 Haltestelle Unterschleißheim]



Geht ins Ohr, bleibt im Kopf!

Auf dieses Motto setzte Martin Luther, die „Wittenbergische Nachtigall“, schon vor rund 500 Jahren. Er selbst sang gern und gut und erkannte dabei: Lieder prägen sich viel stärker ein als jeder gesprochene Text. Als Ohrwurm bleiben sie einfach hängen, quasi im Vorbeigehen. Text und Melodie greifen ineinander, verstärken sich und packen das Herz noch einmal ganz anders als gesprochene Texte. Martin Luther war rasch klar: Das will ich auch im Gottesdienst nutzen. Ich will viel mit der Gemeinde zusammen singen, um sie mehr zu beteiligen und den Menschen die Frohe Botschaft näherzubringen. Es braucht etwas über das klassische „Kyrie eleis“ und „Halleluja“ hinaus.

Es braucht Lieder, die alle verstehen. Doch geistliche Lieder in der Volkssprache waren zu Luthers Zeit in der Kirche verpönt. Einige gab es zwar schon. Doch qua Konzilsbeschluss durften sie nicht im Gottesdienst gesungen werden, sondern nur draußen vor der Kirchentür, beispielsweise beim Pilgern.

Evangelische Populärmusik

Luther setzte sich darüber hinweg und brachte damit die Kirchenmusikszene der damaligen Zeit in Bewegung. „Dem Volk aufs Maul schauen“ – das war nicht nur beim Bibelübersetzen sein Motto, sondern auch beim Singen. Er fragte: „Was hören die Menschen gern? Was singen sie im Moment?“ Er begann zu dichten und zu komponieren und schrieb sozusagen die erste evangelische Populärmusik. Manch neues Lied – wie „Nun freut euch, lieben Christen g'mein“ – entstand dabei. Manch alter Psalm – wie Psalm 46 „Ein feste Burg ist unser Gott“ – wurde neu interpretiert und vertont. Eine ganz neue Gattung, das „deutsche Psalmlied“, entstand. Manch bekanntes Volkslied wurde kurzerhand umgedichtet und mit einem christlichen Text versehen. So wurde aus einem ursprünglichen Trinklied der Weihnachts-Klassiker „Vom Himmel hoch, da komm ich her“.

Schnell hielten die neuen geistlichen Lieder Einzug in den Gottesdienst. Doch sie ersetzten nicht einfach das altbekannte „Kyrie eleis“ und „Halleluja“. Luther wusste, wie gern viele in seiner Gemeinde auch hier mit einstimmten. So vereinte er im Gottesdienst beides: Tradition und Moderne. Jeder konnte mit seinem Musikgeschmack hier und da etwas für sich finden. Die vielfältigen Geschmäcker sind heute nicht anders: Manche singen gern die Klassiker, andere mögen lieber modernere Lieder, wieder andere lieben englischsprachige Lobpreissongs. Für manche kommt nur die Orgel infrage, andere hätten am liebsten immer Gitarrenbe-



gleitung, ein Bläserensemble oder eine Band. Alles kann im Gottesdienst seinen Platz haben. Auch heute kommt es auf eine bunte Mischung aus Tradition und Moderne an.

Musikalische Flugblätter

Luthers neue Lieder entfalteten damals auch über den Gottesdienst hinaus eine ganz eigene Kraft. Immer häufiger wurden sie auch auf Straßen und Plätzen gesungen, um für die neue Sache zu protestieren. Ein gewaltiges akustisches Zeichen stellten sie dar und gleichen in ihrer solidarisierenden Wirkung den heutigen Fangesängen aus Fußballstadien. Sie trugen einen großen Teil dazu bei, dass die reformatorischen Ideen landauf, landab gehört wurden und sich verbreiteten. Auch wenn Kirchenlieder heute eher selten zu einer weltverändernden Bewegung führen: Manche Lieder mit christlicher Botschaft verbreiten sich auch jetzt noch landauf, landab – denken Sie nur an Cohens „Hallelujah“. Es schallt nicht nur immer wieder aus unseren Radios, sondern ist mit verschiedenen angepassten Texten auch bei zahlreichen Taufen oder Trauungen der Renner. „Hallelujah! Geht ins Ohr, bleibt im Kopf!“

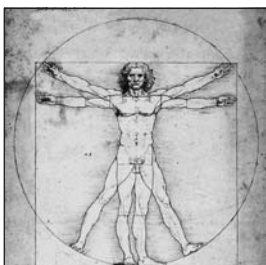
Pfarrerin Manuela Urbansky



„Ein feste Burg
ist unser Gott“



„Vom Himmel hoch,
da komm ich her“



THERA-LOHHOF

Raiffeisenstraße 1a, 85716 Unterschleißheim, Tel. 089 / 321 20 430

Massagen, Krankengymnastik, Lymphdrainagen, osteopathische Behandlungsformen, Magnetfeldtherapie, Kaltlaser, Elektrotherapie, Warm- und Kaltpackungen, EMS-Training
Computergesteuerter Vitality-Zirkel von Ergo-Fit

30-Minuten-Behandlungszeit auch für Kassenpatienten ohne Aufpreis

Hab' ich dir jüngst gesagt, dass ich dich liebe?

Wie Glauben und Bibel die Texte von Popsongs prägen

Ein Song der Sängerin Joan Osborne hält sich 1996 ganze 22 Wochen in den amerikanischen Charts.

Überraschend dabei ist vielleicht der Text dieses Liedes. Osborne fragt, was denn wäre, wenn Gott neben dir im Bus säße, wenn er einfach so unter uns leben würde, vielleicht einsam, vielleicht als ein Faulenzer oder Chaot?

Schon immer wurden religiöse Botschaften auch durch Lieder vermittelt. Auch wenn die Melodien zu den Psalmen der Bibel verloren sind, es sind Liedtexte, die Einzug in die Bibel gefunden haben.

Und zu jeder Zeit wurden auch die aktuellen Modetrends der jeweiligen Musik aufgegriffen und mit religiösen Texten unterlegt.

Das gilt selbstverständlich auch für die Popkultur. In vielen Gemeinden wurden Jugendbands gegründet, unzählige Songs wurden geschrieben und in Gottesdiensten gespielt. Aber kommerziell erfolgreich waren sie meist nicht.

Dass also Joan Osborne 22 Wochen mit einem Lied in den Popcharts steht, das eine eindeutige christliche Botschaft hat, scheint zunächst einmal nicht normal zu sein. Aber sobald man genauer hinschaut, sind es nicht nur religiöse Themen, sondern mehr oder weniger klare Zitate aus der Bibel.

1977 thematisierte die Band „Barclay James Harvest“ in ihrem wohl bekanntesten Song „Hymn“ das Leben und Sterben von Jesus Christus. „Jesus kam herunter vom Himmel auf die Erde, sie sagen, es war eine Jungfrauengeburt.“ Die Band füllte riesige Konzerthallen und viele kamen nur wegen dieses einen Liedes.

Jegliches hat seine Zeit

Nahezu wörtlich aus der Bibel stammt der Songtext mit dem „The Byrds“ 1965 Platz 1 in den US-Charts stürmten. Er stammt aus dem Buch „Der Prediger Salomo“ (Kohélet) im 3. Kapitel, „Jegliches hat seine Zeit“. Dass dieser Song nur ein Cover eines Songs von Pete Seeger von 1962 ist, macht nur umso deutlicher, dass biblische Texte in der Popszene nichts Ungewöhnliches darstellen.

Den gleichen Text nahm übrigens die DDR-Band „Die Puhdys“ 1977 zur Grundlage ihres erfolgreichen Songs „Wenn ein Mensch lebt“.

Und wenn ich daran denke, wie oft auf den Partys in meiner Jugend „Boney M.“ gespielt wurde und ich bei „Rivers of Babylon“ nicht an Psalm 137 dachte, dem der Text entnommen ist, muss ich gestehen, dass ich gerade bei englischsprachigen Songs den Text oft nicht wahrgenommen habe.

Auch die irische Band „U2“ folgte der biblischen Tradition und gab einem Text aus den Psalmen eine Melodie. Ihr Song „40“ bedient sich im Psalm mit derselben Nummer. Die Popmusik versuchte gar nicht die Bezüge zur Bibel zu kaschieren.

Kyrie und Halleluja

Auch religiöse Formeln finden sich in der Popmusik. 1985 veröffentlichte die US-amerikanische Band „Mr. Mister“ ihren Song „Kyrie“. „Herr erbarme dich auf der Straße, die ich bereisen muss. Herr erbarme dich durch das Dunkel der Nacht. Herr erbarme dich, wirst du mit mir sein, wohin ich auch gehe? Herr erbarme dich auf der Straße in deinem Licht.“

Bestimmt haben Sie in einem festlichen Gottesdienst schon den Song „Halleluja“ gehört. „Halleluja“, dieser Jubelschrei, der bis in die Liturgie hinein wirkt. „Preiset den Herrn“, 23 Mal kommt es in den Psalmen vor, 4 Mal im neuen Testament. 1984 schrieb Leonard Cohen dann den Song, den seitdem Künstler und Chöre auf der ganzen Welt gecovered haben. Dabei geht es bei Cohen aber nicht um das preisende Loben des Herrn. Es ist ein kaltes, gebrochenes Halleluja, denn im Text geht es um Versagen und Niederlage. Cohen bemüht dabei die Geschichte von David und Bathseba und spielt auch auf Samson und Delilah an. Aber der Protagonist lobt Gott dennoch und dankt ihm auch für negative Erfahrungen.

Und dann sind da noch die unzähligen Lieder, die christliche Themen zum Inhalt haben, ohne dass es einen direkten Bezug zur Bibel gibt. Pink singt in ihrem Song „Perfect“, dass Menschen perfekt sind so wie sie sind.

Schließlich ist da noch die Liebe als wichtigste Eigenschaft. Van Morrison hat das von vielen als schönstes jemals geschriebene Liebeslied bezeichnete Lied geschrieben und gesungen. „Have I told you lately that I love you“ (Hab' ich dir jüngst gesagt, dass ich dich liebe). Und auch wenn dieses Lied zu jedem liebenden Menschen passt, Van Morrison hat es für Gott geschrieben.

Andreas Mann



Hanrieder
BESTATTUNGEN

*Wenn der Mensch
den Menschen braucht...*

Wir lassen Sie nicht allein.

Ihr Partner
auf allen Friedhöfen.

Telefon 089 - 310 53 96
www.hanrieder.de

Was ist Ihr Lieblingskirchenlied und warum?

Heike Köhler hat nachgefragt



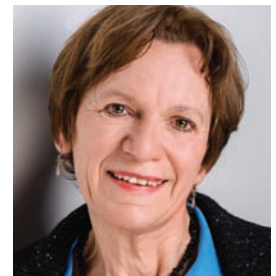
Martin Danes

Aus einer glaubensfernen Familie stammend, später von der katholischen Kirchenmusiktradition in meiner Tätigkeit am Münchner Dom geprägt, haben es mir vor allem die Marienlieder angefallen. Besonders der Hymnus „Wunderschön Prächtige“, welcher sowohl von der Melodieführung als auch von der

Dichtung her in herrlich barocker Art und Weise die Huldigung von Jesu Mutter ausdrückt und mich immer wieder tief bewegt. Das Lied findet sich zwar nicht im Evangelischen Gesangbuch, jedoch baue ich die Melodie gelegentlich unmerklich und ungeniert in meine Orgelimprovisationen zum Einzug oder Abendmahl ein.



„Make me a channel of Your peace“ ist mein Lieblingskirchenlied, ohne Zweifel. Es ist auch bekannt als „Prayer of St. Francis“, also als Gebet des hl. Franz von Assisi. Die Worte und die Musik berühren mich tief. Franz von Assisi betet dafür, dass er Hoffnung bringen kann, wo Verzweiflung herrscht, und dass er so viel Verständnis aufbringen kann wie er selber es von anderen erwartet. Es ist ein Gospel und wird in unseren Kirchen nicht so oft gesungen. Aber ich durfte



Lissy Meyer

es mit den RoGoPops schon mal bei einem ökumenischen Gottesdienst im Festzelt singen. Allein die Erinnerung daran erfüllt mich mit Freude und macht mich optimistisch.



Ich habe nicht nur ein Lieblingslied aus dem Gesangbuch, aber das Lied von Paul Gerhardt von 1653 „Geh aus mein Herz und suche Freud“ gehört auf jeden Fall dazu. Mir gefällt daran besonders wie er die Gaben Gottes, die Schöpfung der Vielfalt der Pflanzen- und Tierwelt beschreibt, ebenso wie die Schönheit der sommerlichen Natur. Wir Menschen leben ja von deren Gaben. Die wunderschöne Melodie dazu hat 1813 August Harder geschrieben. Von den 15 Strophen zählen 4 inzwischen sogar zu unserem Volksliedergut.



Mein Lieblingslied aus dem Gesangbuch ist Nr. 272 „Ich lobe meinen Gott“. Mit seiner fröhlichen, beschwingten Melodie und seinem sehr positiven, aufbauenden und ermutigenden Text ist es eigentlich ein Lied für die eher sonnigen Tage im Leben. Trotzdem kommt es mir vor allem in



Sandra Nägele

schwierigen und belastenden Situationen in den Sinn. In vielen solche Situationen hat mich diese frohe, hoffnungsvolle Weise aufrecht gehalten und mir den Rücken gestärkt.



Petra Halbig

Denk ich an Kirchenlieder, fallen mir sofort die Gottesdienste ein, die ich in Ghana erlebte. Diese sind ganz anders als bei uns! Ein Gottesdienst dauert etwa vier Stunden, man singt und man tanzt. Es wird kräftig getrommelt. Die „Kirche“ ist oft nur ein Strohdach oder ein Klassenzimmer. Nach Studium von Bibelversen begrüßt jeder jeden, es folgt die Kollekte und dann beginnt die Musik: Männer trommeln in wilden Rhythmen, zu denen bis zur Ekstase gesungen und getanzt wird. Unbeschreiblich – ein wahrer Ausbruch von Glück und Freude.



Es ist schwierig, aus der Fülle schöner alter und neuer Kirchenlieder ein Lieblingslied auszuwählen, aber eines meiner Lieblingslieder ist „Bewahre uns Gott“ (EG 171). „Bewahre uns Gott“ ist ein Segenslied. Melodie und ursprünglicher Text stammen von Anders Ruuth (1953 – 2011), einem schwedischen Theologen, der lange in Argentinien gelebt und unterrichtet hat. Eugen Eckert hat zu der Melodie einen eigenständigen deutschen Text gedichtet mit der eindringlichen Bitte, Gott möge uns nahe sein. Die Melodie kann ihre südamerikanische Herkunft nicht verleugnen. Sie steht zwar in ernstem e-moll, aber der



Gerhard Pfeiffer

Dreivierteltakt und das zügige Tempo ergeben einen Schwung, der der Bitte um Gottes Nähe Stärke und Hoffnung verleiht. Obwohl das Lied oft gesungen wird, haben Text und Melodie so viel Substanz, dass sich keine Abnutzung bemerkbar macht.



Georg Reichl

Ich finde es gut, dass mehr und mehr schöne und auch gut ins Ohr gehende Melodien Eingang finden in die Messgesänge. Da ist für mich ein herausragendes Beispiel das im Gotteslob der kath. Diözese München-Freising unter Nr. 188 enthaltene Lied „Nimm oh Herr die Gaben, die wir bringen“. Die Musik ist von Andrew Lloyd-

Webber aus dem Musical „Jesus Christ Superstar“ von 1970 („Look at all my trials and tribulations ...“, im Musical gesungen, während der Tisch für das Abendmahl gedeckt wird). Der deutsche Text stammt von Raimund Weber, 2009.



Eva Schieferstein

Wie soll ich die schönsten Weihnachtslieder vergleichen mit den schönsten Liedern für die Passionszeit, für eine Hochzeit oder einen Krankenhaus-Gottesdienst? Mein Lieblingslied muss einen guten Text, eine schöne Melodie und interessante Harmonien haben, vor allem aber muss es zum jeweiligen Anlass „das Richtige“ sein. Eines dieser vielen Lieblingskirchenlieder möchte ich doch erwähnen, ein Lied, das mehr ist als ein Adventslied; es kann auch in schweren Zeiten trösten:

Jochen Kleppers „Die Nacht ist vorgezogen, der Tag ist nicht mehr fern.“

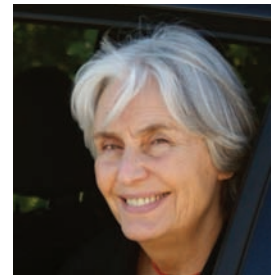


Josef Six

Mein Lieblingslied im Gottesdienst ist der Kanon „Ausgang und Eingang, Anfang und Ende liegen bei dir, Herr, füll du uns die Hände“. Er steht im kath. und im evangelischen Gesangbuch. Text und Melodie stammen aus dem Jahr 1962. In diesem Jahr hat auch das Zweite Vatikanische Konzil für die katholische Kirche begonnen, der ich angehöre. Dieses Konzil hat für den Gottesdienst (erstmals) gefordert, dass „alle Gläubigen bewusst und tätig“ an ihm teilnehmen können. Dafür scheint mir dieser vierstimmige Kanon

besonders geeignet: Er hat eine eingängige Melodie. Er will als Kanon nicht nur die eigene Stimme behaupten, sondern die übrigen Stimmen mithören und sich auf sie einstellen. Singend beten und gleichzeitig auf die Mitsingenden hören ... Und mit dem Text darf ich unseren Gott loben, der Alpha und Omega ist und uns aus seiner Fülle beschenkt.

Bei den vielen Kirchenliedern, die ich gerne mag und singe, nimmt Dietrich Bonhoeffers „Von guten Mächten“ einen besonderen Platz ein. Ich finde in ihm Trost, Geborgenheit und Zuversicht. Es sagt mir: Da sind gute Mächte, auf die du dich unbedingt verlassen kannst. Aber es spricht mich auch in großen Lebenskrisen an, in denen ich Leid und Verzweiflung begegne, ja Zweifel an den guten Mächten selbst habe, und doch führt es mich immer wieder zu der Hoffnung und dem Glauben zurück, dass ich Teil bin von etwas allumfassenden Guten, das mich hält. Mir gefallen auch beide Vertonungen dieses Liedes, in denen einmal eher der ernsthafte Aspekt des Bonhoeffer-Gedichts in den Vordergrund tritt, und zum anderen das Positive zum Ausdruck gebracht wird, nicht überschwänglich, sondern eher meditativ.



Gesine Temme

Als gebürtige Finnin kommt mir das Kirchenlied „Maa on niin kaunis“ in den Sinn, das meine Familie in Helsinki bei vielen Gelegenheiten begleitet hat. Es besagt, dass wir singend durch die Welt gehen und im Lauf der Zeit die Reise gen Himmel führt. Das lyrische Quartett „Recordare“ aus Mozarts Requiem habe ich als Sopransolistin gesungen und empfand immer die bewegende Intensität der Komposition. Die Glaubensbotschaft der Überwindung des Todes und die Aussicht auf ein Leben im ewigen Licht Gottes wird durch die Musik verstärkt. In Schulgottesdiensten habe ich als Musiklehrerin oft das Lied „Wo Menschen sich vergessen“ angestimmt, das von Neubeginn und Frieden handelt und sich dabei Himmel und Erde berühren. Beim Lied „Möge die Straße uns zusammenführen“ gefällt mir der Wunsch „Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand“.



Leena Varpio



Paul Gerhardt

Begnadeter Liederdichter - Lutheraner

*Geh aus, mein Herz, und suche Freud,
in dieser lieben Sommerzeit,
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben*

Viele der Lieder von Paul Gerhardt – wie das obige – sind uns vertraut und laden Menschen seit Jahrhunderten ein, aus ganzem Herzen mitzusingen. Sie gehören auch heute noch zur Grundlage des gelebten evangelischen Glaubens. Vergleichen wir die Zeit damals im 17. Jh. mit der Zeit heute, dann war auch diese geprägt von Unsicherheit und bedrohlichen Entwicklungen. Damals waren die Belastungen vermutlich noch größer durch die jegliche Phantasie übersteigenden Gräueltaten in den immer wieder aufblühenden Auseinandersetzungen des Dreißigjährigen Krieges und durch Krankheitsepidemien, die die Menschen hinwegrafften. Die Stadt Wittenberg, in der Gerhardt anfangs lebte, blieb zwar selbst vom Krieg ver-

schont, war aber von der Pest betroffen. Hunger machte sich breit. Hinzu kamen für ihn persönlich die Tragik des frühen Todes von drei seiner Kinder und die Entlassung aus der Pfarrei der Nikolaikirche in Berlin.

Er hatte in den heftigen Auseinandersetzungen zwischen Lutheranern und Reformierten vehement für erstere Partei ergriffen und blieb auch bei dieser Position, als der Kurfürst ihm mit dem Entzug des Pfarramtes drohte. Für Gerhardt ging es unter anderem um die noch heute aktuelle Frage, ob es eine für alle evangelische Christen verbindliche und übereinstimmende Kirchenlehre geben soll. Das damalige Luthertum forderte dies ein. Grundlage bildeten für sie das Augsburger Bekenntnis und die Konkordienformel, welche die „falsche Lehre“ der Reformierten – insbesondere die der Calvinisten – kenntlich machte.

Trotz dieses Lebens voller Schicksalsschläge sind seine geistlichen Liedtexte erfüllt mit Hoffnung, Zuversicht und Optimismus. Leid wendet sich in Freud: „Des Höchsten Wort dämpft alles Leid / und kehrt's in lauter Lust und Freud.“ Diese Kehre ist charakteristisch. Das Wort Freude zeigt sich in vielen Wortschöpfungen z. B. in: Freudenbahn, Freudenkerze, Freudenkleid, Freudenkron, Freudenleben, Freudenlicht, Freudenquell, Freudenzeit. Auch vom Lachen ist häufig die Rede. So spricht er von Jesus „als die Sonne, die mir lachet.“ Der Gläubige wird darauf verwiesen, dass nach dem Dunkel des Todes Christus ihm „mit Lachen die Himmelstür aufmachen“ werde. Welche trostspendende Kraft von den Gerhardt'schen Kirchenliedern ausgeht, wird auch darin deutlich, dass sich der große evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer am Ende seines Lebens, den sicheren Tod vor Augen, immer wieder seiner Lieder erinnerte, die er von Kindheit an kannte. Er erwähnt in einem seiner letzten Briefe „Ja, wir müssen für den Tod bereit sein ...“ insbesondere das Lied: „Du meine Seele singe“, Strophe 5:

*Er weiß viel tausend Weisen,
zu retten aus dem Tod,
ernährt und gibet Speisen
zur Zeit der Hungersnot,
macht schöne rote Wangen
oft bei geringem Mahl;
und die darin gefangen,
die reißt er
aus der Qual.*

Achim Eckstein



STADTBIBLIOTHEK
UNTERSCHLEISSHEIM

LiteraturNah

FÜR JEDEN KOPF DAS RICHTIGE BUCH

Ein Buch ist
für mich eine Art
Schaufel, mit
der ich mich
umgrabe.

>>> MARTIN WALSER <<<

Stadtbibliothek Unterschleißheim Rathausplatz 1
Dienstag-Freitag 10-18 Uhr, Samstag 9-13 Uhr
www.stadtbibliothek-unterschleissheim.de



Johann Sebastian Bach

Gigant der Kirchenmusik

Er ist der Großmeister der Kirchenmusik. Er hat alle Bereiche dieses Genres – egal ob Choräle, Kantaten, Arien, Oratorien oder Messen – bedient: Johann Sebastian Bach, geboren 1685 in Eisenach und gestorben 1750 in Leipzig. Aus einer Musikerfamilie stammend, war sein Leben von Anfang an für die Musik bestimmt. Er war von Kind an lutherisch geprägt, wuchs in der thüringisch-sächsischen Provinz auf und war diesem Landesteil sein Leben lang verhaftet.

Ambitionierter Kantatenpool

1723, mit 38 Jahren, übernahm Bach nach anderen Anstellungen die Stelle des Thomaskantors in Leipzig. Leipzig war damals die feste Burg des sächsischen Luthertums. So war Bach hier Luthers musiktheologischem Musikverständnis verpflichtet, demgemäß das biblische Wort als bloßer Buchstabe tot ist und erst lebendig wird durch Verkündigung in der Predigt, besser noch im Schwung der passenden Musik. So stellten Kantaten Predigten „anderer Art“ dar. Kantaten hatten ihren festen Platz im Hauptgottesdienst zwischen der Lesung des jeweiligen Sonntag-Evangeliums und dem Glaubensbekenntnis, auf das die Wortpredigt folgte. Wie ein Prediger, der jeden Sonntag den diesem zugeteilten Predigttext auslegt, komponierte Bach (mit Ausnahme der Passionszeit-Sonntage, die traditionsgemäß liturgisch karg sind) für jeden Sonntag im Kirchenjahr eine Kantate. Die Feiertage eingerechnet, sind das etwa 60 Kantaten pro Jahr, die nicht nur komponiert, sondern auch einstudiert und im Gottesdienst aufgeführt werden mussten. Der enorme Arbeitsaufwand – Bach hatte das Ziel, einen Kantatenfundus für vier Jahreszyklen anzufertigen – war nur durch eine Art Serienproduktion zu bewältigen, in der Bach eigene Kompositionen wiederverwertete. Trotzdem – jede Kantate ist ein Unikat! Etliche Bachkantaten sind verloren gegangen. Etwa zweihundert Kantaten (etwa 60% aller von Bach komponierten Kantaten) sind vollständig überliefert.

Die Matthäuspasion – Highlight in der Kirchenmusik

Die Kantaten hätten genügt, Bachs herausragende Rolle als Kirchenmusiker zu begründen. Er, der „Zur Ehre Gottes und Recreation des Gemüths“ arbeitete, schuf noch Weihnachtssoratorium, h-moll-Messe und Passionen – Werke, ohne die die Musikgeschichte kaum denkbar ist. Gerade die Matthäuspasion gilt vielen als das monumentalste Werk der Kirchenmusik überhaupt. Trotzdem führte das Werk unmittelbar nach Bachs Tod lange ein Schattendasein. Erst 1829, auf Betreiben von Felix Mendelssohn-Bartholdy, fand eine Wiederaufführung statt.

Die Besetzung der Matthäuspasion mit zwei Chören, von denen jeder eine feste Rolle im Passionsgeschehen übernimmt, die miteinander im Dialog stehen, sich widersprechen und kommentieren, sprengt den Rahmen gängiger Musikpraxis. Der Bibeltext, wortgetreu aus Mt 26 und 27,

wird vom Evangelisten (Tenor) im Secco-Rezitativ, nur begleitet vom Generalbass der Orgel, vorgetragen. In dieses Grundgerüst eingearbeitet sind 15 Arien und 14 Choräle, u.a. bekannte Passionslieder, aber auch verstörende Turba-Chöre, wild einsetzende mehrstimmige Schreie, bestehend aus dissonanten Akkorden, nur unterstützt von den Basso-Continuo-Instrumenten. Sie stellen erregte Volksmassen dar, z. B. als das Volk aufgebracht kreischt: „Lass ihn kreuzigen!“. In ihrer Dramatik steht die Matthäuspasion der profanen Oper näher als der kirchlichen Kantate. Bach gliedert die komplexe Matthäuspasion u.a. durch Paul Gerhardts Passionschoral „O Haupt voll Blut und Wunden“, der wie ein Leitmotiv an fünf verschiedenen Stellen mit jeweils einer anderen Strophe in leicht veränderter Tonart erklingt. Ursprünglich war das Werk Bestandteil des jährlichen Karfreitagsgottesdienstes, der so eine Dauer von über fünf Stunden einnahm.

Heike Köhler

Trauerhilfe **DENK** TrauerVorsorge
Bestattungstradition seit 1844

„Vielen Dank,
dass Sie mir in dieser
schweren Zeit geholfen haben.“

175
JAHRE

Ein Trauerfall stellt Hinterbliebene vor schwere Aufgaben.
Wir gehen gern gemeinsam mit Ihnen die ersten Schritte
in dieser schwersten Zeit.

Wir helfen Ihnen weiter.

089 - 32 12 06 30
www.trauerhilfe-denk.de

BESTÄTTER
VOM HANDWERK GEPRÜFT

Buchempfehlungen

zum Thema Kirchenmusik

Gottes Klänge: Eine Geschichte der Kirchenmusik (Johann Hinrich Claussen)



Klänge wie aus einer anderen Welt: Dieses Erlebnis gehört zum Wesen christlicher Musik. Johann Hinrich Claussen erzählt ihre Geschichte von den frühchristlichen Hymnen über den Gregorianischen Choral und die klassischen Werke von Bach, Händel oder Mozart bis hin zum Gospel im 20. Jahrhundert. Ein Lesevergnügen für alle, die den tieferen Sinn christlicher Musik besser verstehen wollen.

Christliche Musik umgibt ein Wunder: Die Lieder und Melodien, die in Gottesdiensten, Gemeinden oder Klöstern entstanden, haben meist die Grenzen einer bestimmten Umgebung und religiösen Absicht überwunden, wurden in anderen Zeiten und Konfessionen aufgenommen und haben den Weg aus den Kirchen hinausgefunden. Das gilt für den Gregorianischen Choral ebenso wie für Bachs Orgel- und Chorwerke oder den Gospel, der weit über sein amerikanisches Entstehungsmilieu hinaus im 20. Jahrhundert zur Weltmusik geworden ist. Johann Hinrich Claussen zeigt, wie in der langen Geschichte des Christentums immer wieder neue musikalische Formen gefunden wurden, erklärt deren ursprünglichen Sinn und geht ihren Wirkungen nach. Sein meisterhaft geschriebenes Buch lässt besser verstehen, warum christliche Musik bis heute so viele Zuhörer – und so viele begeistert singende und musizierende – Liebhaber findet.

ISBN: 978-3406666841; 24,95 €

Weihnachtsoratorium: Das Chorwerk von Johann Sebastian Bach Teil I - III (Rudolf Herfurtner, Maren Briswalter)



Leise fällt der Schnee auf die Leipziger Hausdächer, während in der Thomasschule reges Treiben herrscht. Die Chorproben

sind in vollem Gange: Der Kantor, Johann Sebastian Bach, wird zu Weihnachten sein neues Oratorium aufführen. Der kleine Thomas Trost steht auf dem Schulhof und lauscht sehnsüchtig, denn auch er würde gerne mitsingen. Als ihn der Tenor Christian einlädt, bei der Aufführung als Kerzenjunge zu helfen, ist Thomas' Traum zum Greifen nah: Er darf dabei sein, wenn die Thomaner den Leipziger Bürgern mit viel Jubel, Gesang und prächtiger Musik die Weihnachtsgeschichte neu erzählen! Gemeinsam mit Thomas Trost erleben kleine und große Musikfreunde die Uraufführung von Bachs Weihnachtsoratorium. Die beiliegende CD enthält die gesamte Geschichte und sorgfältig ausgewählte Musikausschnitte aus den Teilen I – III des weltberühmten Oratoriums.

ISBN: 978-3219117837; 24,95 €

Den Kummer sich vom Herzen singen & Dennoch fröhlich singen: Lebensbilder bekannter Liederdichter (Beate und Winrich Scheffbuch)

Beliebt, bewährt und längst ein Klassiker: Das Buch über die Menschen, die unsere bekanntesten Choräle gedichtet haben. Beate und Winrich Scheffbuch sammeln insgesamt hundert Lebensbilder von bekannten Dichtern wie Paul



Gerhardt oder Dietrich Bonhoeffer und entdecken so manchen Geheimtipp. Sie erzählen Lebensgeschichten, die die Dichter zu tief geistlichen Liedtexten ver-

arbeitet haben. Einfühlsam, historisch genau und lebensnah.

ISBN: 978-3775158145; 19,99 €

Das Kindergesangbuch (Ulrike Aldebert, Johannes Blohm, Andreas Ebert, Kirsten Fiedler)



Erstmals in der deutschen Gesangbuchgeschichte erscheint ein Gesangbuch speziell für Kinder. Mehr als 200 Lieder wurden zusammengetragen: alte

und neue, „Hits“ und ganz unbekannte. Wie in einem „richtigen“ Gesangbuch sind die Lieder nach Themen gegliedert: Tageslauf, Jahreslauf, Lebenslauf, biblische Lieder, Lieder zum Gottesdienst. Gebete, Texte, kleine Geschichten und Tipps lockern die Liedfolge auf. Reichhaltiges Material zur Gestaltung des Kindergottesdienstes rundet das Buch ab. Ein besonderes „Schmankerl“ sind die zahlreichen lustigen Illustrationen von Werner „Tiki“ Küstenmacher.

ISBN: 978-3532622209; 15,80 €

GETRÄNKE GMBH

Getränkemarkt
Heimdienst

Siebler

Heidestraße 20
85716 Unterschleißheim
Tel. 089/310 51 22
Fax 089/310 89 38

Unsere Konfirmanden 2020



Foto: Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden zusammen mit ihren Teamern auf ihrem ersten gemeinsamen Wochenende in Siegsdorf (nicht auf dem Foto: Daniel März).

Diese 38 Jugendlichen bereiten sich in unserer Gemeinde gerade auf ihre Konfirmation vor:

Christian Altwasser, Finn Appel, David Beer, Alexandra Benkert, Julian Botschafter, Luca Branding, Florian Danner, Felix Deutschenbaur, Christoph Gerstel, David Haniel von Haimhausen, Simon Hansen, Luis Heising, Sebastian Hofmann, Vincent Kolb, Ben-Lucas Krehan, Maiara Krenn, Konstantin Lange, Mia Laux, Daniel März, Daniel Meier, Jane Meiforth, Luca Meller, Leonard Neumeyer, Luca Römmelt, Hannah Rüllicke, Julie Sanson, Gabriel Sari, Marcel Schaser, Hanna Schemat, Bastian Schild, Jasmin Schob, Emil Tänzer, Luise Walcher, Tristan Welzmüller, Luis Wolf, Sina Wolfrum, Jakob Zetzsche, Paul Zetzsche.

Feiern Sie mit unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden!

15.05., 19 Uhr, Genezareth-Kirche, Abendgottesdienst mit Abendmahl aller Konfirmandinnen und Konfirmanden zur Vorbereitung auf die Konfirmation

16.05., 10.30 Uhr, Schlosskapelle Haimhausen, Konfirmation I, musikalische Gestaltung: Haimhauser Dorfmusik und Chor Quintessenz

16.05., 14 Uhr, Genezareth-Kirche, Konfirmation II, musikalische Gestaltung: Orgel und Gesang

17.05., 9 Uhr, Genezareth-Kirche, Konfirmation III, musikalische Gestaltung: Genezareth-Chor

17.05., 11 Uhr, Genezareth-Kirche, Konfirmation IV, musikalische Gestaltung: Genezareth-Chor

Thematisch haben sich unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden intensiv auf ihre Konfirmation vorbereitet. Dabei standen Fragen im Mittelpunkt wie: Wie läuft ein Gottesdienst ab? Wer ist Gott für mich? Warum feiern wir eigentlich Abendmahl? Wer bin ich und wer ist dieser Jesus? Glauben Juden, Muslime und Christen alle an denselben Gott? Was glaube ich eigentlich? Wie geht es weiter nach dem Tod?



www.kskmse.de

Gut für die Region.

Wir engagieren uns für die Menschen in den Landkreisen München, Starnberg und Ebersberg, denn dem Vertrauen unserer Kunden verdanken wir unser kontinuierliches Wachstum. Für eine Region, in der es sich zu leben lohnt.

 Kreissparkasse

Ein Ende ist ein neuer Anfang

Abschied von Diakon Herbert Wasner

1983 habe ich meinen Dienst als Diakon in München-Moosach, einer der größten Gemeinden im Dekanat München, angetreten. Von Anfang an machte ich, was bis heute meine Leidenschaft ist: die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Sommer- und Winterfreizeiten, Zeltlagern und Hüttenfreizeiten.



1989 wechselte ich zur Evangelischen Jugend München als Regionaljugendreferent für den Münchner Norden, organisierte Jugendfreizeiten und war für die Ausbildung von Jugendlichen zu Gruppenleitern und Gruppenleiterinnen verantwortlich. Die wohl abenteuerlichste Freizeit war eine vierwöchige Reise nach Papua-Neuguinea. Hier wohnten wir mit Einheimischen im Busch in kleinen Hütten. Nach einigen Stationen konnte ich ab 2015 zu meiner großen Freude wieder im Raum München tätig sein. Ich kam als Jugend-Diakon in die Subregion Land-Ost im Prodekanatsbezirk München-Nord, in Kombination mit einer Stelle als Krankenhausseelsorger im Klinikum Dachau.

In der turbulenten Zeit der Vakanz zwischen September 2018 und September 2019 übernahm ich stellvertretend die Geschäftsführung des Pfarramts der Genezareth-Kirche. Zwei talentierte junge Pfarrerinnen haben mir diese Aufgaben inzwischen wieder abgenommen.

Am 30.06. werde ich nach 36 Jahren und 10 Monaten in den Ruhestand gehen. In all den Jahren erlebt man vieles – Erfolge und Misserfolge, Wendepunkte, Fortschritte und Rückschläge, wahre Freunde und solche, die es einem schwer machen. Ich freue mich, ab jetzt Zeit für all das zu haben, was ich schon lange vorhatte.

Allen, die mit mir den Weg gegangen sind und mich begleiteten, ein herzliches Dankeschön!

Sicherlich werden wir uns wieder begegnen – vielleicht werde ich ja mal als Aushilfe gebraucht oder wir sehen uns beim Gemeindefest. Wie schön, wenn wir uns dann wiedersehen!

Ihr Herbert Wasner

Lieber Herbert,

nach beinahe 37 Jahren als Diakon verabschieden wir dich in den wohlverdienten Ruhestand.

Zum Abschied möchten wir dir vor allem Danke sagen.

Danke für all das, was du in den letzten Jahren hier gemacht hast. Du bist mit Jugendlichen auf Freizeiten gefahren und hast mit Kindern gebastelt. Du hast die Konfirmandenarbeit unterstützt und immer wieder Gottesdienste gefeiert.

In deinen letzten Dienstjahren hast du noch einmal etwas Neues gewagt und die Geschäftsführung in der Vakanz übernommen. Keine leichte Aufgabe, die du da zu meistern hattest. Darum hast du sie nach der Vakanz auch gern wieder abgegeben, um dich mit großer Hingabe den Bewohnern im Haus am Valentinspark zu widmen.

Neben all den Eindrücken, die du bei Gottesdienstbesuchern und Konfirmanden, bei Ehrenamtlichen und Kollegen hinterlassen hast, hast du auch noch ganz handfest dafür gesorgt, dass wir dich nicht so schnell vergessen werden. Die Balken aus Bio-Holz für unsere Bänke vor der Kirche hast du eigenhändig aus Österreich besorgt.

Ein anderes Projekt steht noch aus: ein von dir selbstgebautes Lesepult für die Kirche. Wir sind gespannt darauf und hoffen, dass wir es zu deinem Abschiedsgottesdienst am 24.05. zum ersten Mal einsetzen dürfen.

Für deinen Ruhestand wünschen wir dir im Namen der Kirchengemeinde alles erdenklich Gute und Gottes Segen.

*Deine Kolleginnen
Mirjam Pfeiffer und Manuela Urbansky*



Aus dem Kirchenvorstand Gunnar Haun berichtet

Ein neues Jahrzehnt hat begonnen, in dem wir viel Neues vorhaben, bereits Neueingeführtes weiter etablieren und Bewährtes beibehalten wollen.

Zu diesen aber auch anderen Aspekten hat sich der KV an seinem Klausurwochenende Anfang Januar intensiv ausgetauscht. In den zwei Sitzungen vor dem Jahreswechsel wurde u.a. der Entwurf von Diakon Wasner für ein neues Ambo (Lesepult) für die Kirche freigegeben. Stolz und glücklich können wir auch auf viele interessante und gut besuchte Festtagsgottesdienste zurückblicken, wie zum Beispiel die Adventsgottesdienste mit dem traditionellen „Brot für die Welt“-Suppenessen am dritten Advent, welches dieses Jahr von einem neuen Team zubereitet wurde.

Der vor ein paar Jahren neu eingeführte Segnungsgottesdienst am 06. Januar hat sich nun bereits zu

einem festen, unverzichtbaren und beliebten Termin im Gemeindeleben entwickelt. Gleiches gilt für den Neujahrsempfang unserer Gemeinde, der wieder sehr gut besucht war sowie als heiter und beschwingt in Erinnerung bleibt.



Aus den Kindertagesstätten Mirjam Pfeiffer berichtet



Unsere Kindergärten sind ständig in Bewegung. Besonders im Kindergarten Hollerbusch kann man das zurzeit deutlich sehen: es entstehen zwei neue Funktionsräume. Im Atelier können die Kinder ihrer Phantasie freien Lauf lassen. Von unterschiedlichsten Klebern über Scheren bis hin zu Malwänden bietet der Raum viele Möglichkeiten. Wer lieber konstruiert, findet im Bauraum ein geeignetes Plätzchen. Mit Bausteinen in verschiedenen Größen, Formen und Materialien lassen sich die wunderbarsten Gebäude zusammenstellen.

Auch beim Personal ist viel Bewegung. Wir freuen uns, dass mit vereinten Kräften Frau Lemires Wechsel zum Hollerbusch in der Arche gut aufgefangen werden konnte. Frau Kellner aus der Igelgruppe hat die Bereichsleitung für den Kindergarten übernommen und Frau Talos die Gruppenleitung der Bärengruppe. Aus unterschiedlichsten Gründen (Ruhestand, Elternzeit, Umzug) müssen wir uns immer wieder von verdienten Mitarbeitenden verabschieden. Wir bemühen uns nach Kräften Ersatz zu finden, was in der heutigen Lage nicht immer einfach ist.

Zurzeit suchen wir für die Arche je eine Voll- oder Teilzeitkraft für den Schulkindergarten und als Springkraft und eine Teilzeitkraft für den Hort. Auch im Hollerbusch sind noch Stellen für Voll- und Teilzeitkräfte offen. Die einzelnen Stellenausschreibungen finden Sie auch auf der Homepage unserer Kirchengemeinde. Gerne können Sie unsere Einrichtungen auch weiterempfehlen.

Von der Arbeit in unseren Einrichtungen kann man sich immer wieder bei unseren Kooperationen zwischen KiTa und Kirchengemeinde überzeugen.



Am 1. Advent feierten wir mit den Kindern aus der Arche einen stimmungsvollen Familiengottesdienst zum Thema „Tragt in die Welt nun ein Licht“. Am 26.04. freuen wir uns, Sie beim Familiengottesdienst und anschließendem Maria-Magdalena-Fest begrüßen zu dürfen.

Termine & Treffpunkte

Gottesdienste

Hauptgottesdienste

So., 10.30 Uhr in der Genezareth-Kirche, Alleestraße 57a; jeden 1. So. im Monat um 10.30 Uhr in der Maria-Magdalena-Kirche, Gerhart-Hauptmann-Str. 10; in der Regel 14-tägig um 9 Uhr in der Schlosskapelle Haimhausen, Hauptstr. 1. Bitte beachten Sie den Gottesdienstplan in diesem Heft und die Veröffentlichungen in der örtlichen Presse. Passions- und Ostergottesdienste s. Seite 2.

Gottesdienste im Haus am Valentinspark i.d.R. 14-tägig jeweils donnerstags um 15 Uhr in der Kapelle im Erdgeschoss des Seniorenheims, Monikaweg 3; Termine: 09.04., 13.04. (ök.), 23.04., 07.05., 21.05., 28.05., 01.06. (ök.), 18.06., 02.07., 16.07., 30.07., 13.08.

Familiengottesdienste

Palmsonntag; 05.04., 10.30 Uhr, Genezareth-Kirche; Familien-GD mit Pfarrerin Urbansky und den KiGo-Teams und dem Bläserensemble 3+2 Sonntag, 26.04., 10.30 Uhr, Maria-Magdalena-Kirche; Familien-GD mit Pfarrerin Pfeiffer und dem Kindergarten Hollerbusch (anschließend Maria-Magdalena-Fest) Sonntag, 05.07., 15.30 Uhr, Maria-Magdalena-Kirche; Tauferinnerungsgottesdienst mit Pfarrerin Pfeiffer und den KiGo-Teams

Krabbeltagesdienste (Kirchenmäuse)

für Kinder bis zu 5 Jahren mit ihren Eltern oder Großeltern, So., 15.30 Uhr im Maria-Magdalena-Haus. Team: Sandra Heuler, Stefanie Michalek, Anne Horn, Katharina Steinke, Lena Nanning, Birgit Huber, Andreas Huber. Termine: 24.05., 05.07. (Tauferrinnerung mit Kirchenspatzen)

Kindergottesdienste (Kirchenspatzen)

Für Schul- und Vorschulkinder bis ca. 9 Jahre, sonntags parallel zum Hauptgottesdienst in der Genezareth-Kirche um 10.30 Uhr. Team: Heike Köhler, Maren Köhler, Sandra Nägele. Termine: 10.05., 21.06., 05.07. (Tauferrinnerung mit Kirchenmäusen)

Ökumenische Minikirche in Haimhausen

jeweils 10 Uhr im katholischen Pfarrsaal, Pfarrstraße 6. Minikirchenteam: Christina Dumont, Susanne Goldstraß, Susanne Kolb - mann, Andrea Szoucek. Termine: 26.04., 28.06.

Ökumenische Gottesdienste

Montag, 01.06., 11 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag im Festzelt auf dem Volksfestplatz, Samstag, 18.07., 10 Uhr, Rathaus - platz, Interreligiöses Gebet zum Stadtfest

Veranstaltungen

Tanzend den Weg finden – Meditative Kreistänze und Poesie

Tanz, Musik und Poesie können Kraftquellen für unser Leben sein, eine Möglichkeit zu uns selbst, zur eigenen Mitte, zu unserer ‚Quelle‘ immer wieder zu finden. Wir tanzen im Kreis zu meditativer aber auch internationaler und traditioneller Musik, hören Texte, die Herz und Seele berühren. Das gemeinsame Tanzerlebnis im Kreis fördert auch ganz nebenbei Konzentration, Beweglichkeit und Koordination! Wir sind ein offener Kreis und laden alle, die Freude an Rhythmus und Bewegung haben, herzlich zum gemeinsamen Tanz ein.

Termine: 12.05., 21.07., 19.30 Uhr Genezareth-Haus

Kirchcafé und mehr

Der Förderverein für die christliche Gemeindearbeit in Unterschleißheim lädt im Anschluss an den Gottesdienst zum „Kirchcafé und mehr“ ein. Es gibt ein leckeres Mittagessen und Kaffee und Kuchen. Termin: 02.08., Sommer-Kirchcafé – im Anschluss an den Gottesdienst im MM-Haus

Kirchenmusik

Genezareth-Chor

Probe immer am Mi., 20.15 Uhr bis 21.45 Uhr im Genezareth-Haus, Alleestr. 57a. Wenn Sie Freude am Singen haben, kommen Sie doch einfach zur nächsten Probe. Leitung: Andreas Lübke

Kirchenvorstand

Die Sitzungen sind im ersten Teil öffentlich, es wird herzlich zur Teilnahme eingeladen. Die Sitzungen finden, wenn nicht anders angegeben, im Genezareth-Haus, Alleestr. 57a, Unterschleißheim, jeweils um 19.30 Uhr statt. Termine: 28.04., 26.05., 30.06., 24.07. (hier: 17 Uhr!)

Konfirmanden

Der Konfirmandenkurs 2019/2020 hat im September 2019 begonnen und wird von den Pfarrern Pfeiffer und Urbansky zusammen mit Teamern geleitet.

Termin Konfi-Wochenende: 24.-26.04.

Termine Konfirmation: 16.05., 10.30 Uhr Schlosskapelle Haimhausen und 14.00 Uhr Genezareth-Kirche; 17.05., 9.00 Uhr und 11.00 Uhr Genezareth-Kirche

Der Konfirmandenkurs 2020/2021 startet am 19.09. Die Einladungen dazu werden im Juni versandt. Wenn Sie bis zum 30.06. keine Einladung erhalten haben, aber Ihr Kind bei der Konfirmation 2021 dabei sein soll, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Kreise und Aktionen

Ökumenischer Kreis Unterschleißheim

Gemeindeglieder des Pfarrverbands St. Ulrich, St. Korbinian und der evang. Kirchengemeinde Unterschleißheim/Haimhausen treffen sich im Abstand von 6 bis 8 Wochen. Informationen bei Herrn Achim Eckstein, E-Mail: achimeckstein@googlemail.com

Besuchsdienstkreis für Seniorinnen und Senioren

Der Besuchsdienstkreis kümmert sich hauptsächlich um Seniorinnen und Senioren im Haus am Valentinspark. Treffen finden etwa alle 2 Monate im Genezareth-Haus statt, Interessierte sind herzlich eingeladen. Kontakt: über Pfarrbüro Tel. 089 3102114

Bibelkreise

Die Haus- und Bibelkreise unserer Gemeinde treffen sich ca. 1x im Monat, um einen Bibeltext zu lesen und sich auszutauschen. Das persönliche Gespräch darüber, wie Glaube sich im täglichen Leben auswirken und Antworten geben kann, ist sehr bereichernd und ermutigend. Wir laden alle Interessierten herzlich dazu ein. Kontakt: Petra Schmieden, Tel.: 089 3131653 E-Mail: p.schmieden@web.de

Förderverein zur Unterstützung der Gemeindearbeit e.V. (FÖV)

Mitgliedsbeiträge und Spenden an den FÖV ermöglichen es, die Kirchengemeinde in Dingen zu unterstützen, die das Gemeindeleben bereichern, deren Finanzierung der normale Gemeindehaushalt aber nicht zulässt. Werden Sie Mitglied und helfen Sie mit. Kontakt: s. S. 19

„Zeitgeister“

Eine Freiwilligenbörse, die Zeitspender mit Menschen zusammenbringt, die eine kleine, unentgeltliche Hilfestellung im Alltag brauchen. Bitte melden Sie sich, wenn Sie Bedarf haben, oder wenn Sie eine Dienstleistung anbieten möchten! Kontakt: Maria-Magdalena-Haus, Gerhart-Hauptmann-Str.10, Bürozeiten Di., Mi., 10-12 Uhr, Tel. 089 31781414, E-Mail: zeitgeister-ush@web.de

Gottesdienste



= mit Abendmahl; grundsätzlich Saft in der Maria-Magdalena-Kirche



= anschließend Kirchcafé und mehr



= kinderfreundlicher Gottesdienst

Sonn- oder Feiertag		Genezareth-Kirche Beginn 10.30 Uhr	Maria-Magdalena-Kirche Beginn 10.30 Uhr	Schlosskapelle Beginn 9 Uhr	Haus am Valentinspark
DATUM		GENEZARETH	MARIA-MAGDALENA-KIRCHE	HAIMHAUSEN	ALTENHEIM
05.04.20	Palmarum	Familien-GD; Urbansky + KiGo-Teams			i.d.R.
09.04.20	Gründonnerstag		19 Uhr Tischabendmahl, Urbansky + Team		donnerstags 14tägig um 15 Uhr Gottesdienst
10.04.20	Karfreitag	Urbansky		15 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu; Urbansky	
12.04.20	Osternacht	5.30 Uhr Urbansky + Team			
12.04.20	Ostersonntag	Pfeiffer		Pfeiffer	
13.04.20	Ostermontag	Emmausgang Pfeiffer + Team			
19.04.20	Quasimod.	Kittlaus			
26.04.20	Miseric. Dom.		Maria-Magdalena-Fest, Fam.-GD mit Kindergarten Hollerbusch; Pfeiffer	9 Uhr Pfeiffer 10 Uhr Minikirche	09.04. 13.04. ök. 23.04. 07.05. 21.05. 28.05. 01.06. ök. 18.06. 02.07. 16.07. 30.07. 13.08.
03.05.20	Jubilate		Pfeiffer		
10.05.20	Kantate	Urbansky Kirchenspatzen		Urbansky	
15.05.20	Vorabend d. Konfirmation	19 Uhr Vorber.-GD Konfirm.; Pfeiffer + Urbansky			
16.05.20	Konfirmation	14 Uhr Konfirmation II; Pfeiffer + Urbansky		10.30 Uhr Konfirmation I; Pfeiffer + Urbansky	
17.05.20	Konfirmation	9 Uhr Konfirmation III; 11 Uhr Konfirmation IV; Pfeiffer + Urbansky			
21.05.20	Christi Himmelfahrt		11 Uhr Mallertsh. Kircherl; Buck + Wasner + Krusche, bei Regen in MM-Kirche		
24.05.20	Exaudi	Verabsch. Diakon Wasner; Pfeiffer + Urbansky	15.30 Uhr Kirchenmäuse		
31.05.20	Pfingsten	Mann		Köhler	
01.06.20	Pfingstmo.	11 Uhr Ökum. GD im Festzelt; Urbansky + Karmann			
07.06.20	Trinitatis		Lopes		
14.06.20	1. So n. Trinit.	Buck		Buck	
21.06.20	2. So n. Trinit.	Pfeiffer, Kirchenspatzen			
28.06.20	3. So n. Trinit.	Theiß			
05.07.20	4. So n. Trinit.		Frowein, 15.30 Uhr Tauf-erinn.; Pfeiffer + KiGo-Teams		
12.07.20	5. So n. Trinit.	Fam.-GD, anschl. Sommerfest Pfeiffer + Urbansky + KV			
18.07.20	Samstag	10 Uhr Rathausplatz, inter-relig. Gebet zum Stadtfest			
19.07.20	6. So n. Trinit.	Urbansky			
26.07.20	7. So n. Trinit.	GD mit Reisesegen; Pfeiffer		GD mit Reisesegen; Pfeiffer	
02.08.20	8. So n. Trinit.		Pfeiffer; Kirchcafé u. mehr		
09.08.20	9. So n. Trinit.	Buck		Buck	

Aus dem Leben der Gemeinde

Wussten Sie schon, dass ...

... bei der Spendenaktion für die Organisation „Brot für die Welt“ in unserer Gemeinde insgesamt 4.276,36 € gesammelt wurden?

Darin enthalten sind die Spenden, die beim Suppenessen am 3. Advent zusammenkamen, die Kollekten bei den Weihnachtsgottesdiensten und all die Spenden, die in den Advents- und Weihnachtstagen zu Gunsten der Aktion bei uns eingingen.

... es ab Sonntag, den 19.04. nach jedem Gottesdienst in Unterschleißheim ein Kirchencafé gibt?

Im Eingangsbereich der Kirche, bei gutem Wetter draußen auf dem Kirchplatz, laden wir Sie ein, bei einer Tasse Kaffee oder Tee zu ratschen und sich auszutauschen. Wer Lust hat, mitzuhelfen und vor dem Gottesdienst Kaffee und Tee zu kochen, meldet sich gerne bei Heike Köhler (E-Mail: heike.koehler@mnet-mail.de). Wir freuen uns über jeden Zuwachs im Kirchencafé-Team!



... Simon Schuster, unser langjähriger Hausmeister des MM-Hauses, zum 01.03. in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist?

Wir danken ihm herzlich für seine Tätigkeit und wünschen ihm Gottes reichen Segen für seinen weiteren Lebensweg.

... Pfarrerin Manuela Urbansky vom 26.06. bis 05.07. jeden zweiten Abend im Radio zu hören ist? Schalten Sie ein, wenn es heißt „Auf ein Wort“ um 21.58 Uhr in Bayern 3 und montags bis freitags zusätzlich um 22.58 Uhr in Bayern 1.

... es die ZEITGEISTER bereits seit 10 Jahren gibt? Von Anfang an wurde die Freiwilligenbörse unter dem Dach unserer Kirchengemeinde von der Stadt Unterschleißheim gefördert. Den Anstoß zur Gründung gab Astrid Scholz-Grün. Praktizierte Nächstenliebe, persönliches Engagement und praktische Umsetzung waren die Leitlinien für ein Projekt, für das sie sich im Vorfeld mit aller Kraft einsetzte. Da galt es Gleichgesinnte zu finden, den organisatorischen Rahmen nebst Finanzierung zu klären und bürokratische Hürden zu überwinden. Der Traum wurde Wirklichkeit: Die Freiwilligenbörse „Zeitgeister“ entstand – eine Initiative von Menschen, die ein Zeitfenster offen haben für Menschen, die mal eben einen „guten Geist“ brauchen.

Zum Zeitgeister-Alltag gehören z.B. das zeitweilige Betreuen von Tieren und Pflegen von Pflanzen ebenso wie Besuchsdienste, Arztfahrten, Einkaufsdienste. Gerade für die Unterstützung beim Bedienen neuer technischer Geräte wie PC und Smartphone wären Zeitgeister aus der jungen Generation sehr willkommen!

Oft ist ein Ratschlag von außen hilfreich. Hand in Hand mit dem Helferkreis Asyl und dem Repair Café ließen sich viele Probleme besser lösen. Deshalb hier ein Dankeschön an alle für die jahrelange gute Zusammenarbeit, die sich nun bis zur Pfennigparade und Nachbarschaftshilfe Unterschleißheim, der Caritas München, sowie der Stiftung „Gute Tat“ erstreckt.

In den 10 Jahren seit Gründung gab es Höhen und Tiefen. Doch es hat sich gelohnt, wenn man hört: „Es ist so schön, dass es in unserer schnelllebigen und oft anonymen Zeit noch so etwas gibt, wo Menschen sich ehrenamtlich um andere kümmern!“

Jetzt starten die Zeitgeister mit Feierlaune und Elan ins Jubiläumsjahr 2020! Geplant sind verschiedene Aktionen übers Jahr verteilt. Lassen Sie sich überraschen! Kontakt-Adressen: s. S.19.

Namen & Adressen

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Unterschleißheim

Internet: www.unterschleissheim-evangelisch.de

Pfarramt: Alleestr. 57a, Tel.: 089 3102114, Fax: 089 321175;
E-Mail: pfarramt.unterschleissheim@elkb.de

Sekretariat: Heidi Hoffmann-Schmied, Pia Petzold und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen
Bürozeiten: Mo., Di. jeweils von 9 bis 11 Uhr; Mi., Do. jeweils von 10 bis 12 Uhr

Spendenkonto: Raiffeisenbank München-Nord, IBAN: DE52 7016 9465 0102 5955 67, BIC: GENODEF1M08

Pfarrerinnen Mirjam Pfeiffer
E-Mail: mirjam.pfeiffer@elkb.de
Pappelgasse 17a; Tel.: 089 37497369, Mobil: 0151 10629513

Manuela Urbansky
E-Mail: manuela.urbansky@elkb.de
Gerhart-Hauptmann-Str. 10; Tel.: 089 31781411, Mobil: 0171 3026497

Kirchenvorstand

Vertrauensleute: **Vertrauensmann:** Gunnar Haun, Fastlinger Ring 241, 85716 Unterschleißheim,
Tel.: 089 3108528, E-Mail: familiehaun@gmail.com

Stellvertr. Vertrauensfrau: Heike Köhler, Habichtstr. 14, 85716 Unterschleißheim,
Tel.: 089 3174445, E-Mail: heike.koehler@mnet-mail.de

Weitere Mitarbeiter

Mesnerin: Gerlinde Salmen, Pappelgasse 17b, 85716 Unterschleißheim, Tel.: 089 3102835

Kindertagesstätten

Evang. Kinderhaus „Arche“: Raiffeisenstr. 29, 85716 Unterschleißheim,
Tel.: 089 37427753-0, E-Mail: leitung@kinderhaus-arche.de
www.kinderhaus-arche.de

Leitung: Claudia Klein-Trumm, Bereichsleitung Kindergarten: Frau Kellner;
Bereichsleitung Krippe: Katharina Schmid; Bereichsleitung Hort: Sandra Blobner,
Tel.: 089 3105477, E-Mail: hort@kinderhaus-arche.de

Evang. Kindergarten „Hollerbusch“: Gerhart-Hauptmann-Straße 12,
85716 Unterschleißheim, Tel.: 089 37063050, E-Mail: leitung@kindergarten-hollerbusch.de, Leitung: Frau Lemire

Verwaltung: Johanna König-Müller, Geschäftsführung EKIM Zweckverband,
E-Mail: EKiM-Zweckverband@elkb.de, Tel.: 089 55116160

Evangelische Jugend

bis 24.05. Diakon Herbert Wasner, Gerhart-Hauptmann-Str. 10,
Tel.: 089 31781412, E-Mail: ej.schleissheim@elkb.de

Freiwilligenprojekt „Zeitgeist“ www.zeitgeist-ush.de
Tel.: 089 31781414, E-Mail: zeitgeist-ush@web.de

Förderverein zur Unterstützung der Gemeindegemeinschaft e.V.

c/o Ev.-Luth. Pfarramt, 1. Vorsitzende Heike Köhler, Habichtstr. 14, 85716
Unterschleißheim, Tel.: 089 3174445, E-Mail: heike.koehler@mnet-mail.de
Bankverbindung: Raiffeisenbank München-Nord eG;
IBAN: DE64 7016 9465 0002 5752 56

Förderverein Haimhausen

c/o Wolfgang Frühauf, Tel.: 08133 6456; Sparkasse Dachau;
IBAN: DE26 7005 1540 0000 3261 57, BIC: BYLADEM1DAH

Impressum

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Unterschleißheim, Alleestr. 57a, 85716 Unterschleißheim

Verantwortlich: V.i.S.d.P. Pfarrerin Mirjam Pfeiffer

Redaktionsteam:
Achim Eckstein, Heike Köhler, Andreas Mann,
Christiane Mann, Mirjam Pfeiffer, Dr. Ulrike
Tangermann-Hübner, Manuela Urbansky

Fotos: privat, pixabay, Wikimedia Commons,
Andreas Huber, Klaus Hausmann, Andreas Mann,
Mirjam Pfeiffer, Heike Köhler, Hildegard Schairer,
Manuela Urbansky, Wolfgang Wittkowsky

Anzeigenverwaltung: Redaktionsteam

Gestaltung/Prod.: Tilo Wondollek (www.twowings.de)

Druck: Offsetdruck Dersch (www.der-dersch.de)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Print  kompensiert
FSC
www.fsc.org



nocte dabit fructum suum in tempore suo. *Oratio.*

In sancti Laurentii martiris. *Oratio.*

Divesio et

In vigilia ascensionis omni tui misse et orationes omni te dicitur p[er] te. In die p[er] te.

In galylea quod

etiam aspicientes in celis alleluia que ad modum in

et us ascendente in celis in alleluia

OMI-NE, in tua misericordia speravi: exsultavit cor meum in salutari tuo: cantabo Domino, qui bona tribuit mihi.

ne mit ses et salvator mundi.

Ver natus est nobis et filius datus est nobis cuius imperium super humeros eius et vocabi

Psalm-Schmuckblatt zum 18. Feb., gestaltet von Wolfgang Wittkowsky

portas principes vestras et es petrus et super hanc petram

etiam in porte eternalis. **B**edificabo ecclesiam meam. **P**

in eterna. **A**n **L**it mandata. **A**n **S**ed cu